

Die Jagdreviere werden neu verpachtet

KANTON ST.GALLEN. Im Kanton St. Gallen sind für die Periode 2016 bis 2024 insgesamt 144 Jagdreviere neu ausgeschrieben worden: Gesucht werden nun 860 Pächterinnen und Pächter. Erstmals ist der Kanton für die Vergabe zuständig. Früher war dies Sache der Gemeinden. Jagdberechtigte Personengruppen könnten sich nun bewerben, teilte das Amt für Natur, Jagd und Fischerei am Dienstag mit. Die 144 Reviere sind im aktuellen St. Galler Amtsblatt ausgeschrieben. Mit dem revidierten Jagdgesetz ist neu der Kanton zuständig für die Auswahl der Pächterinnen und Pächter. Die Vergabe erfolgt durch das Amt für Natur, Jagd und Fischerei nach Anhörung der Gemeinden. Die neue Pachtperiode beginnt dann am 1. April 2016.

Die Jagd im Kanton St. Gallen sei sehr unterschiedlich, heisst es in der Mitteilung. Es gebe Stadt- oder Hochgebirgsreviere. In einzelnen Revieren könnten Wildschweine, Rehe, Rothirsche, Gemsen und sogar Steinböcke erlegt werden. Die Jagdpächterinnen und Jagdpächter übernehmen für jeweils acht Jahre die Verantwortung für Lebensräume und Wildtiere. Insgesamt bezahlen sie Pachtzinsen im Gesamtwert von 1,55 Mio. Franken. (sda)

Strompreise bleiben stabil

BUCHS. Die Kunden des Elektrizitäts- und Wasserwerks der Stadt Buchs EWB profitieren 2016 von stabilen Strompreisen. Die Preiserhöhungen bei den Abgaben sowie den Netznutzungspreisen werden durch sinkende Energiepreise kompensiert. Die Strompreise setzen sich aus den Elementen Energiepreis, Netznutzungspreis und Abgaben zusammen. Die Energiepreise sinken gegenüber dem Vorjahr. Möglich ist dies durch die Beschaffung der elektrischen Energie zu Marktpreisen. Diese sind gegenüber 2015 zurückgegangen. Aufgrund von Erhöhungen der Nutzungspreise für die dem EW Buchs vorgelagerten Stromnetze (Apxo, Swissgrid) steigen die Netznutzungskosten. Die gesetzlich festgelegten Abgaben als drittes Preiselement steigen gegenüber 2015 am stärksten an. Für die Kunden des EWB ergibt sich durch diese gegensätzlichen Preisbewegungen eine «Nullrunde». (pd)

Durchgeplante Strassensanierung

ESCHEN. Am Montag besuchte Regierungsrätin Marlies Amann-Marxer die Baustelle bei der Esanestrasse in Eschen, um sich über die Bauausführung und den schnellen Baufortschritt vor Ort zu informieren, teilt die Liechtensteiner Regierung mit. Die gewählte Vorgehensweise bei der Sanierung ist in dieser Art neu für Liechtenstein. «Die Regierung hat für diesen stark befahrenen Strassenabschnitt eine rasche Bauabwicklung gefordert», führt Bauministerin Marlies Amann-Marxer aus. Aus diesem Grund wurde ein neuer Bauablauf gewählt, in welchem von der Ausschreibung und Vergabe bis zur Bauausführung alles bis ins kleinste Detail durchgeplant wurde. Das Beispiel Esanestrasse/Eschnerstrasse soll Schule machen und als Referenz für weitere öffentliche Tiefbauten herangezogen werden. (wo)

Neue Konstrukteur-«Champions»

Gleich 4 der 13 ausgezeichneten Konstrukteure kommen aus dem Bezirk Werdenberg. Mit Ivo Lenherr, Simon Kaiser, Dario Sax und Nico Schwendener hat die Region vier frischgekörtete «Champions».

RALPH DIETSCH

ST. GALLEN/REGION. Der Lehrmeisterverband der Konstrukteure durfte am vergangenen Sonntag 13 Lehrabgänger aus dem Kanton St. Gallen, beiden Appenzell und dem Fürstentum Liechtenstein für ihre hervorragende Leistung ehren. Sie alle haben einen Notendurchschnitt von 5,3 oder höher erreicht.

Mit der hervorragenden Note von 5,4 schloss der Gamsler Ivo Lenherr bei der VAT Vakuumventile AG in Haag die Lehre zum Konstrukteur ab und wurde dafür an der Ostschweizer Bildungsausstellung mit dem «Champion»-Titel geehrt.

Simon Kaiser aus Gams, Dario Sax aus Azmoos (beide Hilti AG, Schaan) sowie Nico Schwendener aus Sevelen (Kaiser AG, Schaanwald) schlossen ihre Lehre mit der Note 5,3 ab und wurden für ihre Leistung ebenfalls gewürdigt.

Räderwerk muss stimmen

Verbandspräsident Albert Hehli erwähnte in seiner kurzen Ansprache, dass das ganze Räderwerk stimmen müsse, um ein



Albert Hehli ehrte an der Ostschweizer Bildungsausstellung in St. Gallen Ivo Lenherr, Simon Kaiser, Dario Sax und Nico Schwendener (von links) mit dem «Champion»-Titel.

solch hervorragendes Ergebnis zu erzielen. Nicht nur der Lernende selber muss Überdurchschnittliches leisten wollen, sondern auch die Unterstützung des Ausbilders, des Lehrbetriebs, der Berufsschule und des privaten Umfelds müsse stimmen. «Wer seine Lehre mit einer solchen Glanznote abschliessen kann, dem wird der Teppich für eine erfolgreiche Berufslaufbahn ausgerollt», ist sich Albert Hehli sicher.

Investition in Nachwuchs

Trotz dem schwierigen, wirtschaftlichen Umfeld investieren nach wie vor zahlreiche Unternehmen in den Nachwuchs. «Das freut mich riesig. Dazu kommt, dass die Betriebe so direkt etwas gegen den Fachkräftemangel tun», sagt Albert Hehli. «Unsere Konstrukteur-Champions sind die besten Botschafter für unseren Berufsstand», freut sich Hehli weiter, «sie verkörpern Lernbereitschaft, Einsatzwille, Unbeschwertheit und Erfolg. Alles Attribute, gepaart mit ausgewiesenen Fachwissen, die auf dem Arbeitsmarkt gefragt sind.»

Regierungspräsident Benedikt Würth diskutierte mit Lernenden des bzb

BUCHS. Am Freitagnachmittag erwartete das Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs hohen Besuch. Regierungspräsident Benedikt Würth nahm an einer Podiumsdiskussion mit sieben Lernenden teil. Moderiert wurde die Veranstaltung von Beni Heeb, Rektor bzb und Peter Keller, Prorektor.

Die bzb-Lernenden freuten sich sichtlich auf die Diskussionen mit Würth. Als Einleitung stellten sie sich kurz vor: Isis Baioumy war erst vor vier Jahren aus Ägypten nach Walenstadt gezogen. Die KV-Angestellte besucht lehrbegleitend die Berufsmaturitätsschule (BMS) im ersten Lehrjahr. Frauenpower zeigten auch Marie Helene Diefenthaler (Polymechanikerin) sowie die beiden Automechanikerinnen Julia

Nägele und Melanie Köchle-Neuhaus der letzten Lehrjahre. Robert Thomsen besucht die Vollzeit-BMS und Lars Bucher ist Elektroinstallateur im ersten Lehrjahr.

Der Toggenburger Hansueli Zürcher wird in einem Jahr die Lehre als Landwirt beendet haben. Auf die von Beni Heeb gestellte Frage, wie es denn mit Reisen aussehe, erwiderte der Jungbauer: «Irgendwann wird man wohl mal irgendwohin gehen müssen.»

«Wollte eigentlich Koch werden»

Das breite Themenspektrum der Diskussionspunkte reichte von Freizeit über Ernährung bis hin zu Umwelt, Medien, Verkehr, Politik sowie der Berufswahl und -ausbildung. Bezüglich der Be-

ruflwahl verriet Benedikt Würth, dass er eigentlich sehr gerne Koch geworden wäre. Sein älterer Bruder, welcher Sekundarlehrer gewesen sei, überredete ihn aber zum Ausbildungsweg via Gymnasium.

BMS-Student Robert Thomsen zeigte sich gegenüber den Medien mehr als kritisch eingestellt und sagte: «Ich lese keine Zeitungen und keine Online-news. Die Medien können ohnehin alles verfälschen.» Automechanikerin Julia Nägele war hingegen der Meinung, dass Medienkonsum wichtig sei, man aber kritisch sein sollte.

Egoismus und Politik

Als der Punkt Politik angesprochen wurde, nahm Polymechanikerin Marie Helene Diefen-

thaler kein Blatt vor den Mund und meinte, dass viele Politiker egoistische Motive hätten und entsprechend handeln würden, damit sie wiedergewählt würden. Würth nahm die offenen Worte auf und gab zur Antwort: «Ich selbst wäre aus rein egoistischen Gründen niemals in die Politik gegangen. Wenn man zwei Kinder zu Hause hat und sehr viel unterwegs ist, gäbe es rein egoistisch gesehen manchmal sicher auch «bessere» Berufe.»

Zum Schluss bedankte sich Benedikt Würth mit den Worten: «Ich war sehr gespannt auf diesen Nachmittag, denn ich wollte hören, was unsere Lernenden beschäftigt. Es hat mir sehr gut gefallen – vielen Dank für die interessanten Diskussionen.»

Weiterbildung der Englischlehrer mit Ausstellung

SARGANS. Die English Teachers Association Switzerland Etas, die grösste Vereinigung von Englischlehrpersonen in der Schweiz, hält ihren diesjährigen Weiterbildungstag am 12. September in Sargans ab. Erwartet werden dazu 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Neben einem Plenarvortrag und einer umfassenden Buch- und Medienausstellung werden an der Kantonsschule Sargans 35 Workshops angeboten, dies in Themenkreisen wie Business English, Literatur, Immersion oder neue Lerntechnologien.

Zweitsprachleunterricht

Im Zentrum des diesjährigen Programms steht der Vortrag von Catherine Walter von der Universität Oxford. Walters Forschungsinteressen liegen im Bereich des Zweitsprachleunterrichts und der Grammatik. Speziell interessiert sie das Lehren und Lernen von Behinderten. Zusammen mit Michael Swan hat sie verschiedene Sprachlernbücher verfasst. Weiter bietet Etas mit dem Learning-Tech-Café ein einzigartiges Angebot für Lehrkräfte, die in ihren Unterricht vermehrt technische Hilfsmittel einfließen lassen möchten.

Um alle Regionen zu berücksichtigen, findet die Weiterbildung abwechslungsweise in verschiedenen Schweizer Orten statt, dieses Jahr in Sargans. (pd)

Anmeldungen für Neumitglieder und Gäste möglich. Infos unter: www.e-tas.ch

Leserbriefe mit Wahlempfehlungen

Leserbriefe zu Wahlen mit einer Wahlempfehlung für eine Person dürfen maximal 1300 Zeichen lang sein. Der Titel des Leserbriefs darf nicht den Namen des Kandidaten enthalten. Die Wahlempfehlungen müssen jeweils bis 14 Uhr am Mittwoch vor dem Wahlwochenende bei der W&O-Redaktion eingetroffen sein. (wo)



Regierungspräsident Benedikt Würth zeigt sich als interessierter Zuhörer bei der Podiumsrunde mit den Lernenden.

Bild: pd